

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 10

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 10: 115-117 (2002)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 16. 11. 2001
Erschienen am 31. 7. 2002

Zum Gedenken an Dr. Dietmar Matterne (1942 – 2000)

Von HANS-WERNER O T T O & FRITZ B R O Z I O

Mit 1 Abbildung

Am 16. August 2002 wäre Dr. Dietmar Matterne 60 Jahre alt geworden, ein begeisterter Botaniker und Naturschützer, der sich mit enormer Energie eine umfangreiche Pflanzenkenntnis angeeignet hatte, viel Zeit und Kraft der Erforschung seiner näheren und weiteren Umgebung widmete und dadurch vor allem wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Pflanzenverbreitung in der Oberlausitz liefern konnte.

Dr. Dietmar Armin Matterne war am 16. August 1942 in Breslau als Sohn einer Schneiderin und eines Bauingenieurs geboren worden. Sein Interesse galt von Kindheit an der Natur, den Naturwissenschaften, besonders der Geologie und Astronomie. Schon in seiner Jugendzeit war er auch ornithologisch tätig. Den größten Teil seiner Kindheit und Jugendzeit verbrachte er in Meiningen, hier legte er auch das Abitur ab. Von 1963 bis 1968 studierte er an der Technischen Universität Dresden, war anschließend hier als wissenschaftlicher Assistent tätig und promovierte auf dem Gebiet der Urethane zum Dr. rer. nat. Im Mai 1967 heiratete er die Physiotherapeutin Steffi Lorenz. Aus der Ehe gingen 1967 eine Tochter und 1969 ein Sohn hervor. Von 1974 bis 1990 arbeitete Dr. Matterne als Chemiker und Leiter des Labors im Kreiskrankenhaus Weißwasser. Hier in Weißwasser entstand auch sein schmuckes Eigenheim inmitten eines großen Gartens. Von April bis Juni 1990 schließlich war er Volkskammer-abgeordneter, anschließend bis 1994 Bundestagsabgeordneter.

Nach längerer Erkrankung übernahm er von 1996 an ehrenamtliche Tätigkeiten als Kreiswege-wart, als Naturschutzhelfer beim Landratsamt Weißwasser, seit 1997 als aktives Mitglied im Na-turschutzbund in Weißwasser, seit 1996 als Pflanzenkartierer in der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker und seit 1997 auch als Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. Bereits in den 80-iger Jahren war Matterne mit Eckart Dahlke, Pharmazie-Ingenieur und kenntnisreicher Botaniker in Bad Muskau, zusammengekommen. Mit ihm hatte er bis zu dessen Tod im Jahre 1994 viele gemeinsame Exkursionen um Muskau und Weißwasser unternommen; aber auch gemeinsam mit W. Gröscho (Chemiker im Krankenhaus Weißwasser), F. Nowusch (Förster in Trebendorf bei Weißwasser) und M. Vacek (im Umweltamt der Stadt Weißwasser). Das dabei erworbene Wissen erfasste er in einer Fundortkartei, die Grundlage seiner späteren systematischen Pflanzenkartierung wurde. Stets setzte er sich für den Schutz und die Erhaltung der Natur ein, machte Freunde und Kollegen auf Missstände aufmerksam und arbeitete an deren Beseitigung.

Matterne erregte auch durch zahlreiche sportliche Aktivitäten Aufmerksamkeit. Er beteiligte sich aktiv an der Arbeit in der Turn- und Sportgemeinschaft Kraftwerk Boxberg in Weißwasser in der Sektion Leichtathletik, beteiligte sich gern und oft am Rennsteiglauf, nahm an Hochgebirgs-Marathon-Läufen teil und bewältigte auch 100-km-Läufe. Gemeinsam mit seiner Familie verbrachte er den Urlaub oft in den Bergen. Besonders erlebnisreich für ihn waren die

Besteigung des Mont Blanc und des Kilimandscharo. Auf musikischem Gebiet widmete er sich der Chortätigkeit.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb Dr. Dietmar Matteredne am 07. 10. 2000 in Cottbus.



Abb. 1 Dr. Dietmar Matteredne (1942 – 2000)

Sein Tod hinterlässt in den Reihen der Oberlausitzer Botaniker eine schmerzliche Lücke. Vier Jahre lang fanden Matterednes bedeutsamste botanische Funde ihren Niederschlag innerhalb der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“ in der Reihe „Floristische Beobachtungen in Oberlausitz und Elbhügelland“:

1996:

Agrimonia procera - Großer Odermennig (Burg bei Hoyerswerda)

Allium senescens L. subsp. *montanum* - Berg-Lauch (Sprey - Fundortbestätigung, 1963 Militzer)

Corrigiola litoralis - Hirschsprung (Weißkeißel)

Epipactis atrorubens - Braunroter Sitter (Halbendorf b. Weißwasser)

Equisetum hyemale - Winter-Schachtelhalm (Weißkeißel)

Linnaea borealis - Moosglöckchen (Weißkeißel)

Ophioglossum vulgatum - Gemeine Natternzunge (Halbendorf b. Weißwasser)

Rubus saxatilis - Steinbeere (Weißkeißel - Fundortbestätigung)

Scrophularia umbrosa - Flügel-Braunwurz (Köbeln bei Bad Muskau - Fundortbestätigung - Militzer 1954)

1997

Arnica montana - Arnika (Gablentz),

Botrychium matricariifolium - Ästiger Rautenfarn (Halbendorf b. Weißwasser),

Daphne mezereum - Gemeiner Seidelbast, Kellerhals (Weißwasser),
Lycopodiella inundata - Moorbärlapp (Halbendorf b. Weißwasser),
Pedicularis sylvatica - Wald-Läusekraut (zwischen Schleife u. Trebendorf; Halbendorf),
Vaccinium x intermedium – Heidelbeer-Preiselbeer-Bastard (Weißwasser mehrfach),
Chenopodium foliosum - Durchblätterter Erdbeerspinat (Weißwasser, in einem verwilderten Garten. In der Oberlausitz war die um 1800 als Gemüse gebaute Art zuletzt 1964 in Bad Muskau (Dahlke) beobachtet worden),

1998

Agrostemma githago - Kornrade (Mühlrose)
Arctostaphylos uva-ursa - Immergrüne Bärentraube (Burg bei Hoyerswerda)
Potentilla inclinata - Graues Fingerkraut (Trebendorf)
Sherardia arvensis - Ackerröte (Rietschen, Ehrlichthof)
Stellaria longifolia - Langblättrige Sternmiere (Großes Kesselmoor im Truppenübungsplatz Nochten südlich des Kirchsteiges (Matterne). 2. aktuelles Vorkommen in der Oberlausitz)
Anthemis austriaca - Österreichische Hundskamille (Schleife)
Sagittaria latifolia - Breitblättriges Pfeilkraut (Groß Düben, Dorfteich)

1999

Thesium alpinum - Alpen-Vermeinkraut (Gelände zwischen Hauptstraße und neuer Spree, z. T. ehem. Spreelauf u. Ortschaft Tschelln, vielfach in Magerrasen unter der Stromleitung, Fundortbestätigung - 1942 Schütze u. Militzer)
Silaum silaus . - Wiesensilge (Mulkwitz (Matterne & Otto, det. Gebauer u. Reimann). War in der Oberlausitz bisher nur vorübergehend in Bautzen (1945 u. 1951 Militzer) und Görlitz (1946 Glotz) beobachtet worden

Seine umfangreichste botanische Arbeit aber leistete Matterne für den „Atlas der Farn- und Samenpflanzen des Freistaates Sachsens“ (HARDTKE & IHL 2000). Innerhalb von nur vier Jahren erfasste Matterne dafür die Gefäßpflanzen in 31 Messtischblatt-Viertelquadranten (4453/12, 13, 14, 21, 23, 24, 31-34, 41-44; 4455/33; 4552/23, 24; 4553/24, 4554/11-14, 21-24, 41, 42, 44, 4555/14, 31), d. h. auf einer Fläche von mehr als 250 km². Außerdem wurden von ihm die Erhebungen auf 12 weiteren Viertelquadranten ergänzt (4452/23, 24, 41, 42, 43, 44; 4553/41, 42; 4554/31, 32; 4555/13, 41). Seine Kartierungsarbeiten sind besonders wertvoll, weil dabei auch große Teile des Truppenübungsgeländes Nochten erfasst wurden, von denen vorher so gut wie keine Daten vorlagen.

Intensives Sammeln von Pflanzenbelegen hatte sich Matterne für spätere Jahre vorgenommen. Im Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde sind deshalb nur 12 Pflanzen vom ihm belegt, darunter aber alle drei in der Oberlausitz vertretenen Arten der Flachbärlappe (*Diphasiastrum complanatum*). Das Museum ist aber im Besitz seiner umfangreichen Pflanzenfarbfoto-Dokumentation.

Schließlich ist noch Matteredes einzige botanische Veröffentlichung zu nennen:

MATTERNE, D. (1996/97): *Linnaea borealis* - in der Oberlausitz wiedergefunden. – in: Sächsische Floristische Mitteilungen 4: 120-123.

Der Name Dietmar Matterne wird aber auch zusammen mit einem hervorragenden Lichtbildervortrag über seine Afrika-Exkursion, den er im Januar 1999 in Bischofswerda gehalten hat, noch lange in Erinnerung bleiben, ebenso wie durch seine eindrucksvolle Berichterstattung über Neufunde aus der Umgebung von Weißwasser vor den Teilnehmern der Floristentagung 1999 im Erzgebirge.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Fritz Brozio
Bautzener Straße 30
D-02956 Rietschen

Hans-Werner Otto
Putzkauer Straße 5
D-01877 Bischofswerda